

WIR ZIEHEN SIE AN –
mit MARKENMODE
und vernünftigen Preisen!

Leonhardt

DAMEN- UND HERRENMODEN SEIT 1930

– Ihr Fachgeschäft –
mit Tradition und umfassendem Service,

u. a. führen wir folgende Markenhersteller

LUCIE KAISER

VERSE

KUNERT

PETIT-Klein-PARIS

HIMALAYA Naturtextilien

BASIANO

schneberger

KÄRNER

SPORTMAN

The REDPOINT Sportswear

hattric

Hatico

Augustin

BERNHARDT

ODERMARK

valmeline

THE SHIRT
COMPANY

Übrigens: Ihre Altlastenpolster finden in unserem Größensortiment
entsprechendes Verständnis!

Neue Öffnungszeiten: Montag–Freitag 9.00–18.00 Uhr
Sonnabend 9.00–12.00 Uhr

ELKE ULRICH

Radeberger Str. 5, 8103 Ottendorf-Okrilla, Tel./Fax (035205) 45 86

4. QUARTAL 1992

AUSGABE 10

Klotzscher Heideblatt

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITSCHRIFT



Königsbrücker Landstraße in den 50er Jahren

Liebe Klotzscher!

»Verflucht sei, wer das Recht des Fremden beugt!« Das ist kein Spruch alternativer Linker, das Wort von Bürgerrechtlern und auch kein Aufruf von Politikern oder Parteien. Der Spruch ist in der Bibel zu lesen, im 5. Buch Mose, viertausend Jahre alt. Ausländerfeindlichkeit scheint auch im Altertum ein Problem gewesen zu sein, auch die Gewalt gegen Ausländer. Man lese nur einmal nach. Jenes unglückselige Phänomen ist alt. Eigentlich so alt wie die Menschheit selbst. Doch wie man sehen kann – den Widerstand gegen jene Form menschlicher Engstirnigkeit gibt es mindestens ebenso lange. »Ich bin ein Fremder gewesen«, ver-

kündete da eines Tages gar ein Jesus, jemand, der zum Leitbild für eine ganze Welt werden sollte, und stellte damit klar, auf welcher Seite er steht. Gerade Weihnachten sollte Anlaß sein, die ungunstigen Ereignisse des letzten Jahres noch einmal zu überdenken. Klotzsche ist von einem Asylbewerberheim bislang verschont geblieben, wenn auch es hier schon Ausländerheime gab. Eine Garantie, daß das immer so bleibt, gibt es nicht. Wie wäre es also, wenn auf einmal mitten im Klotzscher Neubaugebiet ein solches Heim geöffnet würde, oder in den verlassenen Kasernen der abziehenden russischen Truppen. Schon beim Gedanken daran dürfte einigen ganz anders werden. Die Emotionen gehen in dieser Frage

zumeist hoch, auf allen Seiten, und es ist viel Verlogenheit im Spiel. Da wird Menschen hierzulande Ausländerfeindlichkeit vorgehalten, am Ende vielleicht von Leuten oder Politikern, die im Alltag gar nicht mit Ausländern zusammen leben müssen und es vielleicht auch nicht so unbedingt wollen. Andere wieder reagieren mit Gewalt. Eine schweigende Mehrheit schaut zu. Viele fragen nur besorgt, was wohl die anderen, was wohl das Ausland dazu sagen werde und sind um das eigene Image besorgt. Dabei ist das nicht die Frage. Die Frage ist zunächst vielmehr an die Deutschen selbst gerichtet. Wie will man in Deutschland, wie will man in Klotzsche künftig miteinander leben und miteinander umgehen?

Toleranz ist gefordert. Doch so einfach und selbstverständlich dieses Wort auch über die Lippen kommen mag, es ist ein schwieriges Problem, eine Leistung. Da leben Menschen beieinander, Verschiedenheit sorgt für Spannung – die muß ausgehalten werden. Das beginnt schon in den Familien. Um wieviel größer werden jene Spannungen sein, wenn da Menschen unterschiedlicher ethnischer Prägung beieinander wohnen. Spannungen aushalten, Toleranz üben – diese Leistung wird täglich vieltausendfach erbracht, auch wenn darüber nie geschrieben wird. Die Randalierer sind es zumeist, die die Schlagzeilen beherrschen. Man ist in Deutschland nicht ausländerfeindlicher als anderswo.

Doch diese Erkenntnis befreit nicht davon, weiterhin gegen Fremdenhaß anzugehen. Wie will man es also anläßlich Weihnachten mit den Fremden halten? Viele erhoffen sich hier eine bessere Zukunft. Wer mag über solchem Ansinnen den Stab brechen? Ist das nicht legitim? Es ist noch nicht lange her, als viele DDR-Bürger mit einem ganz ähnlichen Anliegen Botschaften besetzten oder über Ungarn und Österreich in den Westen strömten. Gerade hierzulande sollte dafür eigentlich Verständnis vorhanden sein. Stellt es diesem Land nicht auch ein gutes Zeugnis aus, wenn es für viele als Hoffnung gilt? Nicht zu vergessen, daß Deutschland in seiner Geschichte von den Ausländern in der Regel enorm profitiert hat. Sicher, da ist auch jede Menge menschlichen Strandguts, das da an die Grenzen treibt. Nur ist das der Preis, den ein reiches Land für gewöhnlich zahlen muß. Teilen ist angesagt, und das ist zu Weihnachten, wo so vieles gedankenlos geschenkt wird, hochaktuell.

Ralf Hübner

Vielleicht sollte jeder im Angesicht eines reichlichen Gabentisches, im Völlegefühl eines üppigen Feiertagsmahles, inmitten warmer, behaglicher Wohnumgebung an den anderen vor der Tür denken.

In diesem Bewußtsein wünscht die Redaktion des »Klotzscher Heideblattes« allen treuen Lesern in nah und fern ein besinnliches Weihnachtsfest.



Foto: KNA/Misereor

Treibhauseffekt.

Sechs Stunden Arbeit, um das Brennholz für die Familie zu suchen und zu sammeln. Früher ging das in zwei Stunden, doch inzwischen wächst hier kein Baum mehr. Ihr redet von Treibhauseffekt und Klimakatastrophe. Denkt ihr dabei auch an uns – die Menschen auf dem Land, die auf Brennholz als einzig erschwingliche Energiequelle angewiesen sind? Zusammenhänge sehen und begreifen: Armut ist eine der Ursachen von Umwelt-

zerstörung. Bekämpfung der Armut ist eine der notwendigen Maßnahmen. Ländliche Entwicklung, Wiederauf- forstung, energiesparende Öfen, ... MISEREOR hilft mit Ihren Spenden. Hilfe zur Selbsthilfe. Für die Ärmsten der Armen.

Postgiro Köln 556-505
MISEREOR
Aktion gegen Hunger und Krankheit in der Welt
Mozartstr. 9
51109 Aachen



Leser schreiben:

An die Herausgeber des »Klotzscher Heideblattes«

Den Herausgebern des »Klotzscher Heideblattes«, das nun schon mit seiner 10. Ausgabe erscheint, gilt mein herzlichster Dank. Hier wurde von engagierten Mitbürgern die neue Freiheit seit der »Wende« sinnvoll und verantwortungsvoll genutzt. Obwohl kein »echter Klotzscher« (ich erblickte das Licht der Welt in Dresden-Mickten), habe ich doch die wohl wichtigste Zeit meines Lebens vom 6. bis 20. Lebensjahr in Klotzsche verbracht, bevor der zwangsweise Armeedienst in Großenhain und die Studienzeit in Berlin mich langsam immer mehr vom Lebensraum meiner Jugend entfernten.

Nach dem Tod meines Vaters und dem Umzug meiner Mutter nach Berlin wurden eigentlich alle familiären Bande abgebrochen. Aber dank guter alter Schulfreunde – und nur selten gewinnt man im weiteren Leben solche wahrhaften Freunde – brach der Kontakt zur alten Heimat nie gänzlich

ab. Stets wurde bei Besuchen in Klotzsche ein Spaziergang durch den Ort unternommen. War dies bis vor einigen Jahren meist mit Trauer verbunden – der schöne Kurort von früher verkam immer mehr (die Häuser wurden vom Zahn der Zeit zernagt, viele alteingesessene Geschäfte schlossen) – sieht man doch jetzt mit Freude, daß diese Zeit überwunden scheint und trotz anderer Probleme viel Neues durch die jetzt wieder möglichen Initiativen der Klotzscher Bürger entsteht bzw. Altes liebevoll renoviert wird.

Das Heideblatt unterrichtet uns, die wir mit dem Herzen an diesem Ort hängen, »in der Ferne« über die Aktivitäten vor Ort. Ich hoffe, daß Klotzsche wieder das wird, was es einmal war und daß dem »Klotzscher Heideblatt« ein langes Leben beschieden sein möge. Ich lese jedenfalls jede neue Ausgabe mit großer Freude und Interesse.

Berlin, im Oktober 1992

Dr. Klaus-P. Bellmann



Außerdem erhielten wir Post und Anrufe von freundlichen Lesern unseres »Klotzscher Heideblattes«

- u. a. von
- Herrn Dr. chem. Horst Lohde aus Radolfzell am Bodensee (früher Marsdorfer Straße)
- Herrn Eberhard Bittmann aus Maryborough/Australien (früher Geschwist.-Scholl-Str.)
- Frau Annemarie Karstens aus Kempten im Allgäu
- Herrn Dr. med. Ulrich Müller aus Stuttgart (früher Boltenhagener Straße)
- Herrn Helmut Wolf und Frau Elisabeth Richter aus Klotzsche
- Frau Margherita Mies aus Heidelberg.

Impressum

Redaktion: B. Baetke, R. Hübner, G. Richter, G. & H. Martin, S. Bannack
Herausgeber: Martin, Rostocker Straße 2
8080 Dresden, Telefon 58 51 68
Satz u. Druck: Druckerei B. Henke - Klotzsche

■ Lassen Sie sich von der Zürich begleiten. ■ Genießen Sie Ihr Leben ■ in Sicherheit.

Die Zürich gehört zu den bedeutendsten Versicherungen der Welt. Nicht ohne Grund: Für Millionen sind wir ein sicherer Begleiter ein Leben lang. Mit vernünftigen Versicherungsprogrammen und attraktiven Finanzdienstleistungsangeboten. Dazu bieten wir Ihnen viel Service und persönliche Hilfe, mit einem Sicherheits-Netz weltweit.

Hauptvertretung
HARALD KUGLER
Tel. 0351/58 45 39
8080 Dresden
Kieler Straße 17

Wir helfen Ihnen – mit Sicherheit!



Zürich
Versicherungen

VOM SCHENKEN

Schenke groß oder klein, aber immer gediegen. Wenn die Bedachten [die Gabe wiegen, sei dein Gewissen rein.

Schenke herzlich und frei. Schenke dabei, was in dir wohnt an Meinung, Geschmack [und Humor, so daß die eigene Freude zuvor dich reichlich belohnt.

Schenke mit Geist ohne List. Sei eingedenk, daß dein Geschenk – du selber bist.

Joachim Ringelnatz

Klotzscher Kurinfos

Der Ortsamtsbereich Klotzsche – umfaßt Klotzsche, Hellerau und Wilschdorf und zählte am 1.1.1992 18.056 Einwohner. Davon wohnten zu diesem Zeitpunkt in Klotzsche 12.290 Einwohner (lt. Ortsamt, Karl-Marx-Straße 25).

Airport Klotzsche – er mausert sich, zur Freude der einen, zum Leidwesen der anderen. Mit der Eröffnung des Terminals II werden derzeit wöchentlich 298 Flugverbindungen zu 29 Städten realisiert. Eine Konkurrenz zu den deutschen Hyper-Flughäfen Berlin und Frankfurt/M. soll Klotzsche (zum Glück für die Klotzscher) nicht werden.

Erdgas – die gelben Rohrleitungen sieht man bereits überall. Energieberater werben in Klotzsche für den neuen Energieträger und bieten Beratung beim Umstellen der Technik an. Die Möglichkeit vorfristiger »Planerfüllung« besteht bereits für das Jahr 1993.

Zeitungsschau – in der Bild-Zeitung vom 26.11.1992 wurde das St.-Marien-Krankenhaus als kleinstes Krankenhaus der Stadt (70 Betten) vorgestellt. Chefarzt Dr. Sonntag u. a.: »Ein Neubau mit 160 Betten für 40 Mio DM ist in Sicht.«

Wer – kann Auskunft über den Vorgang des Eigentumswechsels 1945 des Gasthofes »Erbgericht« geben? Informationen werden dankend unter der Tel.-Nr. 58 58 62 entgegengenommen. ■

Das Heideblatt **Nr. 10** enthält als Weihnachts- und Jubiläumsausgabe das angekündigte Faltposter

KLOTZSCHER GESCHÄFTSLEUTE HEUTE

In den Ausgaben 6 und 7 erschienen die »Vorläufer« dazu.
Heft 6: Empfehlenswerte Firmen von Klotzsche-Königswald
Heft 7: Was aus den Geschäften vor 1945 geworden ist.

TIERARZTPRAXIS

• Dr. Thomas Hahnewald •

Planstraße 1a · 8104 Weixdorf

Neue Rufnummer:
(0351) 28 11 678

Neue Kleintiersprechzeiten:
Mo–Fr 9–12 u. 15–18 Uhr
Sa+So 9–12 Uhr

Nothilfe nach telefonischer od.
persönlicher Terminabsprache

augenoptiker
fachgeschäft für Optik kaden

Vom Fachmann beraten lassen

WEISSE GASSE 4
8010 DRESDEN · RUF 496 31 67
OSCHATZER STRASSE 20
8023 DRESDEN · RUF 5 12 82
GROSSENHAINER STRASSE 127
8023 DRESDEN · RUF 57 01 12

DER ORT KLOTZSCHE

Um an die Artikelfolge in Ausgabe Nr. 9 des Klotzscher Heideblattes anzuknüpfen, wollen wir den zitierten Dresdner Geschäftsmann in seiner Schilderung über Klotzsche weiter zu Wort kommen lassen. Dieser war der bekannte Hofschneidermeister Otto Neu bzw. dessen Vater. Beide hatten eine besonders innige Verbindung zu unserem Ort, bewohnten sie doch auf der Lindenstraße ihr Anwesen.

O. Neu schreibt in seinen Aufzeichnungen weiter: »Doch auch in Klotzsche ließ sich der einmal beschrittene Weg zum Kurort, trotz des erhaltenen Fehlschlages mit dem Wasserheilverfahren nicht aufhalten, und die Zahl der Kurgäste stieg ständig, nachdem die Anlage des von der Gemeinde in den 90er Jahren gepachteten 180 000 qm großen Waldparkes mit seiner Denkmalsanlage, einem Waldcafé und den beliebten Waldparkkonzerten immer wieder die Menschen anzog. Um die Ausgestaltung des Waldparkes mit einem Musikpavillon und reichlich Sitzgelegenheiten hatten sich Bewohner des neuen Ortsteiles Königswald verdient gemacht. Allen voran der Bezirksfeldwebel Friedrich August Quosdorf und der Hofstukkateur Carl Hauer.

Dem Sport und dem Vergnügen konnte auch verschiedentlich gehuldigt werden. Tennisplätze, ein Lichtspieltheater (auf dem Fundament der ehem. Turnhalle des Klotzscher Turnvereins), Turn- und Sportplätze sowie Tanzsäle waren erbaut worden.

Im Jahre 1902 wurde das Friedrich-August-Waldbad Klotzsche mit einer 50-Meter-Sportschwimmbahn eröffnet.

So entwickelte sich Klotzsche zu einem beliebten Ausflugsort der Dresdener, zum Wochenendaufenthalt und zuletzt für viele zum ständigen Wohnsitz.

Dieses Anwachsen der Bevölkerung verdankt der Ort besonders den günstigen Verkehrsverbindungen mit der nahen Großstadt.

Wenn auch in Klotzsche kein Kneippianum entstanden war, so ist doch einigen, die mit diesen Kneippianern bekannt und befreundet waren und die heute noch am Leben sind, im Gedächtnis geblieben diese früheren Zusammenkünfte im Tugendbund auf der Alberthöhe und der Stammisch der Freitagsgesellschaft im Schänkhübel, am Spieltisch und im Kegelklub; eine Zeit, die nochmals zu genießen nur in der Erinnerung möglich ist.«

Nachdem Klotzsche 626 Jahre lang als Dorf-gemeinde bis 1935 bestanden hatte, wurde es

am 18. November 1935 zur selbständigen Stadt erklärt und am 1. Juli 1950 nach Dresden als Stadtteil einverleibt, womit seine 641jährige Selbständigkeit beendet war und damit die eigentliche Ortschronik abgeschlossen ist. Doch wir wollen unsere ortsgeschichte Plaude-rei noch etwas detaillierter fortsetzen. Davon jedoch mehr in der nächsten Ausgabe.

S. B.

Die Mitarbeiter der Zahnarztpraxis
von Frau

Dr. med. Ute Koch

Karl-Marx-Straße
Ärztehaus »Albert-Schweitzer«
Nähe Flughafen

wünschen den Lesern
des »Klotzscher Heideblattes«
frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr

Ein gesundes neues Jahr 1993
wünscht allen Patienten
und Lesern

Ute Grigoleit

Praxis für Physiotherapie

Klotzsche · Grenzstraße 28
(ZMD-Gebäude)

Der Fürstenborn in Klotzsche

von Siegfried Bannack

Eine heute versteckt gelegene und noch vor wenigen Jahren leicht zugängliche, uralte eingefaßte Quelle am Fuße eines ehemaligen Weinberges gilt als sagenumwoben. Es ist der Fürstenborn. Der Name deutet schon darauf hin, ein Born, in der Dichtersprache ein Brunnen, und mit den Fürsten muß es auch seine Bewandnis haben. Man findet diesen Born in einem idyllischen Winkel, wenn man von der Hauptstraße in den Seitenweg »Am Steinborn« abbiegt. Früher hieß dieser Weg natürlich »Am Fürstenborn«, doch weil es im Sozialismus keinen Fürsten geben durfte, wurde beizeiten aus dem Fürstenborn ein Steinborn gemacht. Das Wasser dieser Quelle ist glasklar und in einem kleinen Gewölbe gefaßt. Nach außen ist es mit einer Blechtür gegen Verunreinigungen gesichert. Der Born befindet sich heute auf dem Grundstück von Fleischermeister Hempelt. Vor einiger Zeit führte dort noch einer jener vielen »Geheimgänge« vorbei, die in diesem Gebiet und im tiefer gelegenen Hellerau noch heute üblich sind und die wir als Kinder so liebten, weil man dort so gut »Räuber und Gendarm« spielen konnte. Dem Wasser dieser Quelle sprach man in alter Zeit eine besondere Heilwirkung zu. Bei etwas Einbildung mag das auch gestimmt haben. In der katholischen Zeit soll das Wasser sogar als Weihwasser verwendet worden sein.

Einer der Klotzscher Pfarrer, der Pastor Jenichen (1815–1838), hatte einst auch ein Gedicht auf den Fürstenborn gemacht. Es heißt darin, daß sich einer der sächsischen Landesfürsten während einer Wildjagd an dem Quell erfrischt hatte und daraufhin angeordnet habe:

*»Umwölbt mir, gebot er, den rinnenden Quell,
er mundet so lieblich, er blinket so hell,
er trage den Namen des Fürsten.«*

Gegen Ende des 16. Jahrhunderts soll vom Fürstenborn aus eine Röhreleitung nach dem kurfürstlichen Pferdestall des Erbgerichtes gelegt worden sein. Gesicherte Erkenntnisse sind darüber jedoch bis heute nicht bekannt. Wohl sind Grabungen unternommen worden, um die alte Wasserleitung nachzuweisen, es ist aber nichts gefunden worden. 1583 hatte Kurfürst August beim Erbgericht einen Stall für 14 Pferde einrichten lassen, worauf er im folgenden Jahr ein zehntägiges Jagdlager bei Klotzsche abhielt.

Als »die Schwedischen« im Dreißigjährigen Krieg 1637 auch unser Klotzsche heimsuchten, wurde durch sie auch das Erbgericht mit allen Nebengebäuden und dem kurfürstlichen Jagdhaus am 13. März 1637 niedergebrannt.

Möglicherweise hat gar die Quelle des Fürstenbornes bei der Namensfindung für unseren Ort eine Rolle gespielt. 1309 soll das Dorf Klotzowe geheißen haben, was auf sorbisch soviel wie Rodungssiedlung bedeutet. 1400 urkundlich aber Clutzsch genannt, was nach neuerer Deutung auf einen Spring- oder Sprudelquell hinweist.

Sehr schade ist, daß diese saubere Quelle heute nicht mehr öffentlich zugänglich ist, wie in vielen anderen Orten üblich. Vielleicht wäre mancher Kaffeesachse dankbar, wenn er dort sein Kaffeewasser schöpfen könnte. ■

Anfrage der Redaktion:

Wieso befindet sich eigentlich diese Quelle in Privatbesitz? Nach Aussagen Klotzscher Bürger war bis ca. 1980 die Quelle jedem Bürger zugänglich, und dies sollte wieder möglich werden.

Wer kann dem »Klotzscher Heideblatt« darüber Informationen zukommen lassen?



Ackermann & Dittrich
ELEKTRO GmbH

- Reparatur von elektro-technischen Anlagen
- Sat.-Anlagen
- Fußbodenheizungen
- Projektierung und Installation
- 24 h Havariedienst

Sprechzeit täglich ab 18 Uhr
oder nach Vereinbarung

Marsdorf, Hauptstraße 1

☎ 57 08 04 oder
00049161 - 142 84 05

BODENDENKMALE IN KLOTZSCHE

Jeder kennt sicher das alte Steinkreuz an der Straßenbahnhaltestelle Moritzburger Weg.

Was es damit auf sich hat, könnte Inhalt eines gesonderten Beitrages sein. Jedoch stellt dieses historische Steinkreuz ein sogenanntes »Bodendenkmal« dar. Diese stehen unter dem besonderen Schutz unseres Freistaates per Gesetzeskraft. Umso verwerflicher ist es deshalb, wenn durch Unachtsamkeit oder gar durch vorsätzliches Handeln solche Zeugen der Geschichte, die ohnehin nur noch in wenigen Exemplaren vorhanden sind, beschädigt oder gar entfernt werden.

So ist es kürzlich mit dem Schlußstein einer Steinbrücke an der Königsbrücker Landstraße über den Ruhlandgraben geschehen. Bei Erneuerungsarbeiten an dieser Brücke wurde der große Sandsteinquader, der die Jahreszahl 1790 trägt, einfach entfernt und in den Graben gewippt. Herr Helmut Claus aus Weixdorf, der selbst in den »Weixdorfer Nachrichten« Beiträge zur Heimatgeschichte schreibt, veranlaßte, daß die Bauarbeiter den Brückenstein wenigstens an den Grabenrand bugsierten, wo er jetzt noch liegt. Ich informierte meinerseits den Verein Sächsischer Heimatschutz von dem Vorgang, habe jedoch bis jetzt noch keine Antwort von dort bekommen, wie etwa weiter verfahren werden kann, um diesen Stein zu retten.

Bei der geplanten baulichen Veränderung der Königsbrücker Landstraße in diesem Bereich ist zu befürchten, daß dieser Zeuge früherer Verkehrsbautechnik völlig verlorengeht. Besagter Ruhlandgraben hat seinen Ursprung in Höhe des Flughafens, wo sich zwei Rinnsale teilweise noch oberirdisch durch Wiesen und Gärten schlängeln, um dann gemeinsam unterirdisch in Rohren am Neubaugebiet Selliner Straße vorbei im Neubaugebiet Grenzstraße wieder offen zu fließen. Dort rinnt das Wasserchen dann unter der Straße hindurch, um andererseits nach Durchfluß eines Kleingartens im Wald zu verschwinden.

S. Bannack

Drogerie Winter

Klotzsche
gegenüber dem Kurhaus
Tel. 58 40 16

wünscht ein besinnliches
Weihnachten und
alles Gute fürs neue Jahr

Die drei Entwicklungsphasen im Leben eines Mannes: Erst glaubt er an den Weihnachtsmann, dann glaubt er nicht mehr an den Weihnachtsmann, dann spielt er den Weihnachtsmann.

(Eingesandt als Beitrag zur Weihnachtsausgabe von Björn Hering, 5. Klasse)

*Wir wünschen
unserer Kundschaft
ein gesegnetes
Weihnachtsfest
und ein gutes, gesundes
und friedvolles
Jahr 1993 ...*



kosmetiksalon
bärbel berger

Prof.-v.-Finck-Str. 5, ☎ 58 51 69

MO-FR 7-19 UHR · SA NACH VEREINBARUNG

JÖRG TEUBER · Concordia-Versicherung

AltKlotzsche 108 (ehem. Hauptstraße) · 8090 Dresden · ☎ 460 28 09

ab 1.12.1992

Di / Do / Fr 9-12 und 14-19 Uhr

Im Blickpunkt

FISSELS
GASTSTÄTTE

ELKE STERTZEL

1910 eröffnete der Böttgermeister Oskar Fissel, der in der Waldschlößchen-Brauerei in Dresden tätig gewesen war, auf seinem neu erbauten Grundstück »Fissels Gaststätte«. Es war ein typischer Familienbetrieb. Das Ehepaar, der Sohn Herbert und die Töchter Erna und Herta sorgten sich um das Wohl der Gäste und betrieben außerdem eine Fleischerei und eine Tankstelle. Bald hatte sich diese Gaststätte nicht nur in Klotzsche und Hellerau einen guten Ruf erworben, auch die Dresdner wußten die Gastlichkeit der Familie Fissel zu schätzen.

1932 wurde die Gaststätte verpachtet, und erst nach 60 Jahren bot sich die Möglichkeit, sie wieder als Familienbetrieb weiterzuführen.

Als dritte Generation möchten wir diese alte Tradition fortsetzen, und die Gastfreundlichkeit soll auch bei uns an erster Stelle stehen.

Wir wollen unseren Gästen frohe Stunden bereiten, wobei gepflegte Getränke und hausgemachte Speisen dazu beitragen sollen.

Herzlich willkommen

Ihre –
und Familie

Elke Fissel

FISSELS



Gaststätte

Inhaber: Elke Stertzelt

Am Hellerrand 4 · 8090 Dresden

Telefon: 58 55 87

Wir haben für Sie geöffnet:

Montag–Freitag 16–23 Uhr

Samstag 16–24 Uhr

Sonntag 11–14 Uhr

Mittwoch ist unser Ruhetag

Steuerbevollmächtigte

INES SCHUMANN

Ich eröffnete meine Kanzlei in 8080 Dresden

Königsbrücker Landstr. 37

Telefon (0351) 460 25 48

Sprechzeiten: Di/Do 8–16 Uhr · Mi 8–17 Uhr und nach Vereinbarung

SPUREN SUCHEN

SCHÜLER ERFORSCHEN DENKMALE

Im Schülerwettbewerb Deutsche Geschichte um den Preis des Bundespräsidenten ruft Richard von Weizsäcker Schüler und Schülerinnen bis 21 Jahre wieder zur *historischen Spurensuche vor Ort* auf. Das neue Thema lautet: »Denkmal – Erinnerung – Mahnung – Ärgernis...« Vieles, was alt ist oder an Vergangenheit erinnert, kann Denkmal sein und von Schülern erforscht werden: *Standbilder* und historische Bauwerke, Gedenkstätten und Mahnmale, kirchliche, archäologische und technische Stätten, aber auch Naturdenkmale. Der Schülerwettbewerb will mit diesem spannenden und oft brisanten Thema Jugendliche dazu anregen, *sich mit einem Kapitel ihrer lokalen Geschichte zu beschäftigen*. Gleichzeitig soll aber auch die öffentliche Diskussion um Erinnerungsstiftung durch Gedenkort, um Sinn und Nutzen von Denkmälern und Denkmalschutz oder um die Gefährdung von Naturräumen und historischer Bausubstanz neu beflügelt werden. Die Körber-Stiftung, die den Wettbewerb seit 1973 für den Bundespräsidenten ausrichtet, hat

über 400 Preise im Gesamtwert von mehr als einer Viertelmillion Mark ausgeschrieben. Einsendeschluß ist der 28. Februar 1993.

Mitmachen können Kinder und Jugendliche aller Schularten.

Jede Menge Projektideen und praktische Tips, dazu ungewöhnliche historische Fotos und Geschichten zum Thema sowie die komplette Ausschreibung bietet das 66seitige farbige Geschichtsmagazin SPUREN SUCHEN Nr.6. Einzelhefte gibt es für 2 DM in Briefmarken, Klassenpakete mit 25 Heften für 10 DM gegen Rechnung bei der *Körber-Stiftung, Kampchaussee 10, W-2050 Hamburg 80*.

Auch in Klotzsche gibt es interessante steinerne Zeitzeugen, die für junge Heimatfreunde reizvoller Ansporn sein sollten, sich an diesem Bundeswettbewerb zu beteiligen.

Das »Heideblatt« hat schon so manchen Exkurs in die Historie gedruckt (siehe diesmal Seite 9). Vielleicht kommt ein Preisträger 1993 aus Klotzsche?

HAUSBELIEFERUNG!

... der Getränkeservice auch für die Weihnachtszeit

Freiberger Pils	19,- DM	Oppacher Mineralwasser	7,50 DM
Radeberger Pils	24,- DM	Oppacher Orangenlimo	9,28 DM
Feldschlößchen	21,- DM	Diät-Multivitamin	24,- DM
Warsteiner	24,- DM	Mineralwasser (kohlenensäurearm)	9,28 DM
Königsbräu	21,- DM	Cola, Fanta, Sprite 1,5 l	22,90 DM
Wernesgrüner	24,- DM	alle Preise zuzüglich Pfand	

5x in Dresden:

GETRÄNKE-OPITZ

Comeniusstraße · Prohlis · Zinnwalder Straße · Gluckstraße · Jacobgasse

Hausbelieferung erfolgt von Klotzsche

Fichtestraße 2a / Telefon 460 27 60

EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE

von drei kleinen Sternen

Am Tage vor Weihnachten traten die drei kleinsten Sterne aus der Milchstraße in die himmlische Kanzlei und baten darum, Weihnachten zu den Menschen gehen zu dürfen. »Was wollt ihr denn auf der Erde?« fragte sie der alte Obersternmeister verwundert. »Wir wollen den Menschen nur ein bißchen Licht und Wärme bringen«, antworteten die Sterne.
»Schenkt ihr ihnen nicht das ganze Jahr genug Licht?«
»Es ist aber doch Weihnachten, Herr Obersternmeister«, baten die Sterne.
»Nun gut, geht zu den Menschen, aber schenkt nicht all euer Licht fort, sonst findet ihr nicht mehr nach Hause und müßt auf der Erde bleiben.«

So sprach der würdige Obersternmeister. Die Sterne nickten froh und machten sich auf den Weg zur Erde. Sie kamen in eine Stadt, die so dunkel war, als hätte ein Riese seinen Hut über sie gestülpt. Eines der Sternchen lief von Haus zu Haus und hauchte ein wenig gegen die Scheiben. Da entzündete sich überall ein Licht dahinter. Sogar die Menschen bekamen frohe Augen. Das zweite Sternlein war ins Haus getreten. Überall fand es nur kalte Öfen und tote Herdfeuer vor, und die Menschen in den Stuben froren bitterlich. Da trat das Sternlein ans Herdloch und blies eine helle Flamme an, die den ganzen Raum durchwärmte. In vielen kalten Stuben begannen die Öfen warm zu werden und die Herde zu prasseln. Damit hatte auch das zweite Sternlein seine Gaben verschenkt und kehrte in den Himmel zurück.

Das dritte Sternlein begegnete auf einer einsamen Straße einem Blinden, der mühsam seinen Stock vor sich her setzte, um damit den Weg abzutasten. Aber er hatte seinen Weg verloren und stand hilflos in der Finsternis. Er rief um Hilfe und klopfte mit seinem Stock an die Wände längs der Straße, aber niemand wohnte in den Ruinen. Da trat das Sternlein zu ihm und schenkte ihm etwas von seinem Licht, aber es war zu wenig. Erst als das Sternlein all sein Licht an den Blinden verschenkt hatte, begannen dessen Augen zu leben. Er sah wieder, und obwohl es eine ärmliche und traurige Welt war, die er um sich erblickte, weinte er darüber vor Freude helle Tränen. Den kleinen Stern neben sich aber gewahrte er nicht mehr, denn er hatte all seinen Glanz verloren. Das Sternlein fand nun nicht mehr den Weg nach Hause. So mußte es wohl für immer auf der Erde bleiben, und die Menschen würden es für einen Stein halten und darüber hinwegtreten, denn Steine hatten die Menschen genug.

Als die beiden Sterne in den Himmel zurückkehrten, fragte sie der Obersternmeister böse, wo sie ihren Gefährten gelassen hätten. »Wir haben ihn verloren«, antworteten die Sterne. Da richtete der alte Herr sein Fernrohr auf die Erde und suchte nach dem verlorenen Stern. Und er sah ihn, ohne Licht und grau wie ein Stein, auf der einsamen Straße liegen. »Warnte ich ihn nicht, sein ganzes Licht zu vertun? Nun darf er nicht mehr nach Hause«, schimpfte der Obersternmeister.

»Wenn wir ihm alle ein bißchen von unserem Lichte abgeben, darf er dann nicht zurückkehren?« baten die Sterne.

Der Obersternmeister überlegte eine Weile, und weil es gerade Weihnachten war, mochte er nicht nein sagen. Er nickte nur. Da fuhren die beiden Sternlein auf einem Windstoß durch die Milchstraße und sammelten überall die Lichtspenden ein. Es ward so viel, daß sie es gar nicht mehr tragen konnten. Da fuhren sie in einer Kutsche zur Erde nieder, um dem erloschenen Sternlein das Licht zu bringen. Wie freute es sich, als es wieder leuchtete, und es funkelte schöner und herrlicher als früher. Nun steht es wieder am Himmel mitten in der Milchstraße. Wer will, suche es schnell mal vor dem Schlafengehen.

– von Georg W. Pijet –



Es ist noch gar nicht so lange her ...

Das Bild zeigt eine bekannte Einkaufsmöglichkeit in Klotzsche: Das Obst-, Gemüse- und Lebensmittelgeschäft von Herrn Willy Müller. Bei vielen alten Klotzschern auch als »Bittschön-Willy« auf Grund der immer sehr freundlichen Bedienung bekannt.

Das Geschäft befand sich auf der Hauptstraße, in der Nähe des Schänkhübels und war bis zur Schließung am 25.4.1991 Obst- und Gemüsekonsum. (Das Foto stellte uns Herr H. Wolf zur Verfügung.)



Winkler
Bäckerei
auf der Boltenhagener Straße 15



Nach alter Tradition:
Des Bäckers Brot –
des Bäckers Ehr!

Moderne Porträts, Hochzeitsaufnahmen
Paßbilder und Kinderaufnahmen
Ausführung sämtlicher Fotoarbeiten
in schwarz/weiß und color · Kopien
und eine große Auswahl
an Fotoalben und Bilderrahmen bei

FOTO
DÄHN
LOLO

Königsbrücker Landstraße 41
Telefon 58 67 77



BIRGIT KASPER
Augenoptikermeisterin
Königsbrücker Landstraße 61

☎ 58 64 69
Mo-Di-Do-Fr 9-13 und
14.30-18 Uhr

**Blumen- und
Samenfachgeschäfte**

Königsbrücker
Landstraße 59 und 61

Täglich frische Schnittblumen,
Zierpflanzen für Haus und Garten,
Festschmuck, Kranzbinderei,
Sämereien, Dünger, Erden
sowie Hunde- und Katzenfutter



**HACA-
LEITERN ...**
aller Art und Fahrgerüste

WOLFGANG HEUBNER
Werkslager und Verkauf
Mo-Fr 9-17 Uhr
Boltenhagener Straße 99
Telefon 58 51 10



Seit 1962 in Klotzsche
Boltenhagener Straße 2

RICHTER TRANSPORTE

- Güter-Nah- und Fernverkehr
- Internationale Transporte
- Kühltransporte

Eberhard Richter

Geschäftsführer

Altklotzsche 72
8080 Dresden

Telefon und Fax: (0351) 58 57 52
Fax: 460 23 22

Handweberei Erika Hofmann

Goethestraße 24 · Tel. 58 61 27

fertigt individuelle Raumtextilien
und Bekleidung aus Naturfasern

Ihr Wegweiser in Richtung Schönheit



**kosmetiksalon
bärbel berger**

Prof.-v.-Finck-Straße 5
Telefon 58 51 69

Hautdiagnose · Gesichtsbildung
Busen- u. Rückenbehandlung · Fuß-
pflege · Handpflege · Nagelmodelage
Ohrlochstechen und Verkauf dekora-
tiver, pflegender Kosmetikartikel.

Boltenhagener Straße 37

VIDEO-

Quelle Nord

Videofilm-, Videokamera-,
Player- und Fernsehgeräte-Verleih

- Wir erheben keinen Mitglieds-
beitrag und bieten Sparpack-Preise

Dresden-Klotzsche
gegenüber dem Kurhaus
Tel. 58 40 16

Drögerie Winter

Das Fachgeschäft
für Schönheit, Gesundheit
und Freizeit

FUSSBODENPFLEGE UND MALERARBEITEN

WÄNDE
FENSTER
TREPPENHÄUSER
FUSSBÖDEN
TEPPICHE
POLSTERMÖBEL

OLAF HERING

TEL. 460 25 84 · ROSTOCKER STR. 8



**Antennenbau
Dietmar Hiemann**

Rundfunkmechaniker / Ing.
Tel. 460 22 55

W.-Shakespeare-Str. 6 in Klotzsche

- Einzel- und Mehrteilnehmeranlagen
- SAT-Empfang, Mobilfunk
- Digitaler Satellitenrundfunk
- Radio- und Fernsehgeräte
- CD-Player und Service

Blumenhaus



Holger Eifrig

Prof.-v.-Finck-Str. 3
Telefon 58 50 09



**Gartentechnik
Blumengeschäft**

TISCHLEREI

Heiner Koßmann

William-Shakespeare-Straße 10
Telefon 58 56 88

- Möbel und Innenausbau
- Gaststätten- und Ladenbau
- Fenster und Türen

...gegenüber dem Kurhaus Klotzsche

ATELIER

Silhouette

fertigt

Damenmoden nach Maß und führt
ein großes Angebot an exklusiven
Strickmoden für Damen und Herren

Wäschemangeln...

wie einst! bei Meißner

(früher Donath)

Königsbrücker Landstraße 69
Seit 1912 im Familienbesitz



Königsbrücker Bäckerei & Konditorei
• montags bis samstags
Bunte Platten, Torten
für alle Anlässe
und nach persönlichem Wunsch

Galerie



Silla

- Bilderrahmen
- Rahmungen
- Galeriebedarf

Königsbrücker Landstraße 10
Mo-Fr 10-13

**TAXI
BRED**

Max-Hünigsdorff
Tel. 58 61 11

...empfiehlt sich
Erholungs- und
bis zu 4 Personen

EL T

DAS ERGEBNIS
ARGENTINISCHES
IN DRESDEN

Königsbrücker Landstraße 10
Klotzsche · Telefon 58 51 10

Täglich geöffnet von 10 bis 18 Uhr

**NÄHST
GEBU**

- Änderungen, Flicken und Gardinennähen
- Geschmacksvolle Damenbekleidung

Königsbrücker Landstraße 10
(Einfahrt) · Telefon 58 51 10

Klotzscher
UNABHÄNGIGE HEIMATZEITSCHRIFT

Anzeigenannahme Gabriella

LLT KLOTZSCHER GESCHÄFTSLEUTE VOR



Königsbrücker Landstraße 69
• montags bis samstags geöffnet •
*Bunte Platten, Torten, Baumkuchen
für alle Anlässe
und nach persönlichem Wunsch*

Galerie



Sillack

- Bilderrahmen • Büromöbel
 - Rahmungen • Korbwaren
 - Galeriebedarf • Asia-Import
- Königsbrücker Landstraße 63
Mo-Fr 10-13/15-18 Uhr

**TAXIBETRIEB
BREDACK**

Max-Hünig-Straße 26
Tel. 58 63 85

... empfiehlt sich für Urlaubs-,
Erholungs- und Kaffeefahrten
bis zu 4 Personen

EL TORO

**DAS ERSTE
ARGENTINISCHE STEAKHAUS
IN DRESDEN-KLOTZSCHE**

Königsbrücker Landstraße 71
Klotzsche • Telefon 58 47 32
Täglich geöffnet von 11 bis 23 Uhr

**NÄHSTUDIO
GEBURTIG**

- Änderungen, Reparaturen
und Gardinennähservice
- Geschmackvolle, individuelle
Damenbekleidung

Königsbrücker Landstraße 90
(Einfahrt) • Telefon 58 44 20

KURHAUS KLOTZSCHE

INHABER JÜRGEN UND INGEBORG SEIDEL

Königsbrücker
Landstraße 73



Sonnabends Tanz
Spielhalle täglich
geöffnet



DRUCKEREI HENKE

Klotzsche • Flurstr. 2 • ☎ 460 25 20

DTP-Satz u. -Service • Offset- und
Buchdruck und Weiterverarbeitung

Geschäfts- und Werbedrucksachen • Formulare
Behördenbedarf • Privat-Drucksachen aller Art

— Unfall-Schätzstelle —

Kfz-Sachverständigen-Büro • Dipl.-Ing. J. Heller

Geschwister-Scholl-Str. 20 (Ecke Karl-Marx-Str.)
Tel./Fax 460 23 90

Schadens-Gutachten für alle Versicherungen



Fenster - Türen
Montagebetrieb

STEFAN BAETKE

ALT KLOTZSCHE 80

Telefon/Fax 58 67 75

Dachdeckermeister

W. Porstendorfer

Schiefer- und Ziegeldächer
Schornsteinköpfe

Boltenhagener Straße 8 (Hinterhaus) • Tel. 58 41 68

FAHRRADSERVICE KLOSKE
Verkauf und Werkstatt

Königsbrücker Landstraße 9 • Telefon 58 60 52

Der Fachhändler für Fahrräder,
Zubehör und Ersatzteile

ZICHI'S PIZZERIA

Sachsens erste Holzofenpizzeria

Jutta & Bernd Zichner

Hauptstraße 27

Tel.: 460 23 06



Fleischerei
Wild und Geflügel

ERIKA JUNGHANNS

— ehem. Kaden —
auf der Königsbrücker Landstr. 54

mit Plattenservice und
täglich Frühstücks- und
Mittagsversorgung

**WÄSCHEREI
Günter Großmann**

...wäscht, trocknet und mangelt
schränkt Ihre Wäsche
zum günstigen Preis!

Auf Wunsch
mit An- und Ablieferung.

Tel. 58 57 53

TV - Video - HiFi
fernseh-radio
Inh. Klaus Art

Verkauf und Service

Büro
und Werkstatt:
Am Sportplatz 19
Tel. 7 36 28

Verkauf:
Boltenhagener
Straße 17
Tel. 58 46 79

MICHAEL FÖRSTER *Malermeister*

Siegfried-Rädel-Str. 3
Telefon 58 69 35

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten

Fachhändler für moderne Büro-
kommunikation in Klotzsche



Königsbrücker Landstraße 29
Tel. 58 50 55 • Fax 58 61 60

VERKAUF • LEASING • SERVICE

Kopiergeräte • Telefax • Kassen-
systeme • Büroausstattungen

**SCHLOSSEREI
SCHLÜSSELDIENST
NOTÖFFNUNG**

Verkauf von Sicherheitstechnik

STEFFEN GROSSMANN

Königsbrücker Landstraße 55
Tel. 58 45 48

und Bautzner Straße 14

Für Notfälle nach 18 Uhr:
Tel. 460 30 02

Klotzscher Heideblatt
UNABHÄNGIGE HEIMATZEITSCHRIFT

Anzeigenannahme Gabriele Martin • Tel. 58 51 68